

EXKLUSIV
DRV-PRÄSIDENT
NORBERT FIEBIG ÜBER
DAS JAHR 2020 UND WAS
ER IN 2021 ERWARTET
+++ WEEKLY HIER BESTELLEN +++

ZITAT DER WOCHE

»Die klassische, organisierte Urlaubsreise hat nur auf geringem Niveau zum Infektionsgeschehen in Deutschland beigetragen.«

DRV-PRÄSIDENT
NORBERT FIEBIG

Mittelstand kritisiert Insolvenzschutz

BVMV Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft mahnt Nachbesserungen beim geplanten Reisesicherungsfonds an. Einerseits solle der Fonds vor allem Insolvenzen großer Reiseunternehmen auffangen, welche die bisherige Haftungsbegrenzung von 110 Millionen Euro deutlich übersteigen würden. Andererseits seien die geplanten Beiträge vor allem eine Mehrbelastung für Neugründungen und kleine und mittlere Unternehmen. »Eine Mehrbelastung ohnehin deutlich angeschlagener mittelständischer Unternehmen lehnen wir in der gegenwärtigen Lage ab«, sagt Daniela Gerdes, Vorsitzende der Kommission Tourismus. Grundsätzlich hält der Verband den Fonds aber für dringend notwendig.



Wer geimpft ist, könnte im Herbst ohne Auflagen verreisen, das werden wohl bald immer mehr Urlaubsländer und Veranstalter ermöglichen.

Foto: iStock

TOP-NEWS DER WOCHE

WILLI SCHAFFT FAKTEN

Alltours kündigte an, bei Gästen seiner Allsun-Hotels bald eine Corona-Impfung zu verlangen. Dies soll ab dem 31. Oktober gelten. Das dürfte vermutlich der Beginn einer großen Diskussion sein.

Alltours erweitert das Hygiene- und Sicherheitskonzept für die 35 Allsun-Hotels auf Mallorca, den Kanaren und in Griechenland um eine Test- und Impfstrategie. Demnach müssen die Gäste beim Check-in einen negativen PCR- oder Antigen-Test vorlegen, der nicht älter als 48 Stunden ist. Im Rahmen der Diskussion um Impffreien und die sogenannte »Reisescham« von Urlaubern während des Lockdowns geht der Duisburger Veranstalter jetzt einen Schritt

weiter und schafft Fakten: Abhängig vom Verlauf der Impfungen soll voraussichtlich ab dem 31. Oktober nur noch ein Urlaub mit Corona-Impfung möglich sein. »Wir wollen allen Gästen höchstmögliche Sicherheit bieten, damit sie ihren Urlaub entspannt genießen können«, erklärt Alltours-Inhaber Willi Verhuvén. Zudem sollen die Hotel-Mitarbeiter schnellstmöglich geimpft werden. Bis dahin werden Beschäftigte mit direktem Kundenkontakt täglich auf Covid-19 ge-

testet. Verhuvén hofft, dass bereits ab Ostern ein sicherer Urlaub in vielen Ländern wieder möglich sein wird. Spanien, zum Beispiel, habe viele Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen gegen Corona ergriffen. Auf den Kanarischen Inseln liege die Sieben-Tage-Inzidenz bei 53, auf Teneriffa nur bei 41. Bezogen auf Corona-Impfungen zeichnet sich bereits ein Trend ab: Wer geimpft ist, darf nach Estland, Litauen, Polen, Israel oder die Seychellen ohne Auflagen einreisen.

Musterbriefe gegen Insolvenzschutz

ASR Der ASR zeigt sich enttäuscht darüber, dass die Politik nicht auf seine Bedenken zum neuen Reisesicherungsfonds eingegangen ist. Der Verband befürchtet vor allem, dass kleinere Anbieter benachteiligt werden und es zu Wettbewerbsverzerrungen zugunsten der großen Veranstalter kommen könnte. Er ruft deshalb dazu auf, sich bei den Abgeordneten des Bundestages, den Industrie- und Handelskammern und in den Medien gegen den Gesetzesentwurf der Bundesregierung zu engagieren. Dafür wurden entsprechende Musterschreiben aufgelegt, die im Internet heruntergeladen werden können. »Sehr gerne würden wir die zahlreichen Schwachstellen der Regelung Punkt für Punkt mit dem BMJV und dem BMWi durcharbeiten und konstruktive Lösungen suchen«, sagt ASR-Präsident Jochen Szech. »Doch solange man sich nicht nur einem konstruktiven Dialog verweigert, sondern auch noch in den Medien einseitig Stimmung machen will, werden wir sachlich dagegenhalten.«

Testkonzept für Ostern

FTI ist überzeugt, dass ein organisierter Urlaub mit einem Testkonzept schon zu Ostern möglich sein kann. »Abzuwarten, bis alle Menschen ein Impfangebot erhalten haben, ist aus unserer Sicht keine Lösung«, sagt Group Managing Director Ralph Schiller. »Wir müssen jetzt schon sicheres Reisen unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen ermöglichen«, sagt er.



NORBERT FIEBIG,
Präsident des
Deutschen Reise-
verbands (DRV)
in Berlin

KOMMENTAR DER WOCHE

»DIE SEHNSUCHT ZU REISEN IST GEWACHSEN«

Wir haben Norbert Fiebig gebeten, das Jahr 2020 zu kommentieren sowie eine Prognose für 2021 abzugeben. Herausgekommen ist ein Plädoyer für die Resilienz der Branche.



Foto: DRV, Christian Wyrwa

Was waren das glückliche Zeiten vor der Pandemie: Das Branchentreffen des DRV in Düsseldorf 2019.

Das Jahr 2020 war ein katastrophales Jahr für die Tourismusindustrie. So etwas hat keiner von uns zuvor in dem Ausmaße erlebt. Unsere Branche hat es wirtschaftlich als erste getroffen, und wir gehen nach heutigem Stand davon aus, dass wir auch mit die Letzten sein werden, die wieder zu so etwas wie Normalität zurückfinden werden.

Die Belastungen für Reisebüros, Reiseveranstalter und die vielen touristischen Dienstleister sind dramatisch. Wir haben für das vergangene Jahr Umsatzrückgänge von 80 Prozent zu verkraften. Schon das hält kaum ein Unternehmen aus, doch es wurde sogar noch schlimmer: In den letzten Monaten des Jahres hat sich die Situation weiter verschärft, und es konnte so gut wie gar kein Geschäft mehr generiert werden. Diese Entwicklung setzte sich in den ersten Wochen des neuen Jahres leider fort.

Was das Jahr 2020 ebenfalls geprägt hat, war der Zickzack-Kurs der Regierung, der die Verunsicherung der Kunden zusätzlich beflügelt hat: Erst eine pauschale weltweite Reisewarnung, dann viele Reisehinweise und das undifferenzierte Ausweisen von Risikogebieten. Es kam die Einführung von Pflichttests für Reiserückkehrer, ein paar Wochen später wur-

den die Testzentren am Flughafen schon wieder abgebaut, stattdessen dann die Quarantänepflicht für alle, die aus einem Risikogebiet einreisen. Erst waren es 14 Tage mit der Möglichkeit, sich durch ein negatives Corona-Testergebnis von der Quarantäne zu befreien, jetzt sind es zehn Tage, mit der Möglichkeit, sich frühestens nach fünf Tagen testen zu lassen. Dieser Quarantänezwang kommt faktisch einem Reiseverbot gleich, er war der letzte Sargnagel für eine zeitnahe Erholung unseres Geschäftes. Wir haben von Anfang an differenzierte Reise- und Reisehinweise eingefordert und vor-

geschlagen, sogenannte sichere Korridore mit Destinationen zu schaffen, um diese Volatilität aus der Situation zu bekommen – damit es nicht heißt: Heute wird aufgemacht, morgen wieder zu. Hier ist die Politik dringend gefordert, diese Konzepte nun endlich umzusetzen. Begleitet wurde diese Entwicklung durch nicht abreißende Appelle diverser Politiker, komplett auf das Reisen zu verzichten. Jede noch so kleine Äußerung zeigte sich sofort in den Buchungen: Postwendend hielten sich die Kunden mit ihrer Reiseentscheidung zurück, die Buchungskur-

ve ging nach unten, Stornierungen nahmen zu. Genau das erleben wir aktuell – Stichwort Osterferien. So etwas zu beeinflussen, ist nicht nur schwierig, sondern kaum möglich, auch das ist ein Learning.

Wie schauen wir in die Zukunft? An dem Wunsch zu reisen wird es aus unserer Sicht nicht mangeln. Wir haben eher den Eindruck aus vielen Gesprächen mit Kunden, dass die Sehnsucht zu reisen in der Krise gewachsen ist. Die Leute wollen wieder reisen, andere Länder und Kulturen entdecken. Wenn die Möglichkeit zu rei-

sen da ist, und die Menschen ein gutes Sicherheitsgefühl haben, dann wird die Nachfrage da sein.

Wichtig ist jetzt, den Kunden Sicherheit zu geben - etwa über sehr flexible Stornierungs- oder Umbuchungsrichtlinien. Ich glaube, das ist ein guter Impuls. Flexibilität wird auch im Jahr 2021 das Gebot der Stunde sein. Jetzt drängt in jedem Fall die Zeit, um die Rahmenbedingungen von der Politik verlässlich festzulegen, unter denen wieder gereist werden kann, wenn es die Corona-Entwicklung erlaubt. Für den Sommer haben wir Hoffnung – und diesen Optimismus müssen wir auch haben, um diese extremst Saure-Gurken-Zeit zu überstehen. Viele Unternehmen schießen Privatvermögen nach, setzen teilweise ihre Altersvorsorge aufs Spiel. Das mache ich doch nur, wenn ich wirklich Hoffnung habe, dass das Geschäft auch wieder anlaufen wird.

Ich bin auch fest überzeugt, dass die Branche wieder die Möglichkeit hat, ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen und den Kunden im Reisebüro auch wieder persönlich zu beraten, was geht und was vielleicht noch nicht geht. Damit haben die Unternehmen dann die Chance, ihre Bilanz wieder in Ordnung zu kriegen, Verluste aus 2020 auszugleichen und Kredite abzutragen. Jetzt müssen die Rahmenbedingungen geschaffen werden: sichere Reisekorridore, eine verlässliche Teststrategie und entsprechende Hygiene- und Sicherheitskonzepte. Dann hat der Kunde auch wieder die notwendige Sicherheit, sich für eine Reise zu entscheiden. 📍

WEBINARE FÜR TOURISTIKER

*DEUTSCHLANDS MITTE
MIT AMEROPA ERLEBEN*

- DONNERSTAG, 25. FEBRUAR -



Die Mitte Deutschlands lockt mit Flusslandschaften und Weinanbaugebieten. Im Webinar zeigen wir Ihnen die Regionen Rheinland-Pfalz, Hessen sowie Harz. Wir stellen die passenden Angebote mit echtem Erlebnispotenzial vor und geben Insider- und Verkaufstipps.

9:00 BIS 9:45 UHR, [ZUR ANMELDUNG](#)



*VIRTUAL FAM TRIP TO
SONG SAA PRIVATE ISLAND*

- DIENSTAG, 23. FEBRUAR -



Begleiten Sie uns an einen einzigartigen Rückzugsort, ideal für Verliebte aber auch Familien, die viel Wert auf ein nachhaltiges Reiseerlebnis legen.

Besitzerin Melita Hunter wird persönlich ein Update über die aktuelle Situation in Kambodscha geben. General Manager Donald Wong und unser Marketing Manager Valentine Kameza nehmen Sie dann mit auf einen Rundgang über die Privatinsel mit ihren 24 Villen und erzählen die spannende Geschichte und erklären die Philosophie von Song Saa.

AB 11 UHR: [ZUR ANMELDUNG](#)

Was diese Woche noch wichtig war



Foto: iStock

Jetzt schon die Weltreise 2023 vormerken

PRINCESS CRUISES Am 5. Januar 2023 schickt Princess Cruises die Island Princess von Fort Lauderdale aus auf Weltreise. In 111 Tagen besucht das Schiff 50 Destinationen in 31 Ländern. Zunächst geht es durch den Panamakanal nach Los Angeles und weiter nach Hawaii. Es folgen Stopps in der Südsee, bevor Neuseeland und Australien angesteuert werden. Über Ziele in Südostasien wie Singapur und Phuket führt die Route nach Sri Lanka, in die Golfregion und ins Mittelmeer. Von dort aus nimmt das Schiff Kurs auf die Kanaren, um schließlich wieder in Richtung USA aufzubrechen. [Infos für Reisebüros](#)

Destination Manager

A3M Einige Länder haben Einreiseerleichterungen für Besucher angekündigt, die ihre Corona-Impfung komplett erhalten haben. Mit der neuen Kategorie »Impfungen« im Destination Manager will der Tübinger Experte A3M für Krisenmanagement den Reisebüros helfen, den Überblick zu behalten. Dort werden künftig in verschiedenen Rubriken die entsprechenden Vorgaben der Länder zum Beispiel zu Quarantäne, Corona-Tests oder Impfbescheinigung abgebildet.

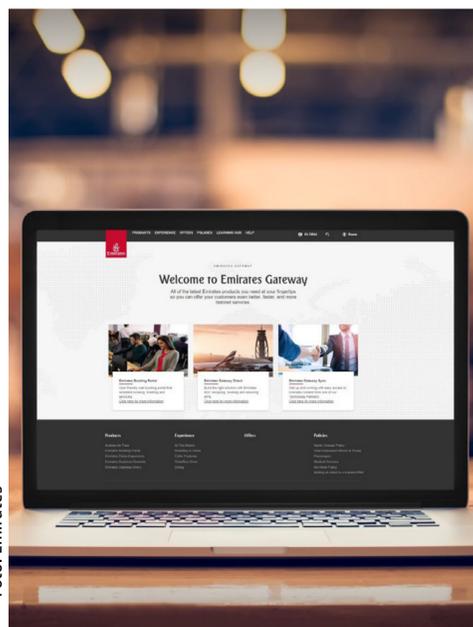


Foto: Emirates

Zuschlag für GDS-Buchungen

EMIRATES Am 1. Juli wird Emirates Inhalte und Serviceleistungen auf der NDC-Plattform »Emirates Gateway« freischalten. Am selben Tag tritt damit ein Aufschlag auf alle Buchungen in Kraft, die per GDS getätigt werden. Je nach Streckenlänge liegt der Zuschlag zwischen 14 und 25 US-Dollar pro Ticket. Die neue Plattform bietet unter anderem Zugriff auf differenzierte Ticketpreise, wie spezielle Sondertarife und Vorverkäufe, sowie auf differenzierte Preise für ausgewählte Zusatzleistungen. Außerdem soll sie einen schnelleren Zugang zu neuen Zusatzprodukten und den Verkauf von Übergepäck ermöglichen. Die Inhalte von Emirates Gateway können über das Web-basierte »Emirates Booking Portal«, »Emirates Gateway Direct« oder »Emirates Gateway Sync« abgerufen werden. Reisebüros, die sich nicht für die Plattform angemeldet haben, können weiter per GDS buchen, allerdings zu höheren Ticketpreisen.

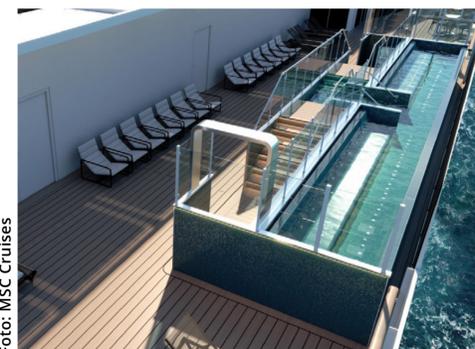


Foto: MSC Cruises

Flaggschiff mit Infinity Whirlpool

MSC Sechs Monate vor der Indienststellung präsentiert MSC Cruises neue Details der MSC Seashore. Mit einer Länge von 339 Metern wird das neue Flaggschiff der Reederei das längste Schiff der Flotte und das größte sein, das jemals in Italien gebaut wurde. Zu den Highlights gehören eine 13.000 Quadratmeter große Außenfläche mit einer großen Auswahl an Bars und Restaurants, sechs Pools, darunter ein Infinity Pool am Heck und zwei Infinity Whirlpools, sowie eine 540 Meter lange Außenpromenade.

Reif für die Insel

CONDOR fliegt seit dem 12. Februar zusätzlich jeden Freitag auf direktem Weg in die Dominikanische Republik. So bestehen nun vier Direktflüge (montags, mittwochs, freitags und samstags) von Frankfurt nach Punta Cana sowie ein weiterer sonntäglicher Dreiecksflug nach Puerto Plata/Santo Domingo. Ab dem 29. März wird Lufthansa außerdem ab Frankfurt dreimal wöchentlich direkt nach Punta Cana fliegen. Aus der Schweiz verbindet Edelweiss weiterhin Zürich mit Punta Cana dreimal wöchentlich (montags, mittwochs und samstags).

TV-TIPPS FÜR TOURISTIKER



Foto: iStock

*MIT DEM ZUG AN
DER ALGARVE ENTLANG*

DIENSTAG, 23. FEBRUAR, 17:50 UHR

Überall an der Algarve spielt Wind eine Rolle, sei es als Freund oder als Feind. Von Vila Real de Santo António an der spanischen Grenze geht es mit dem Zug über Faro bis nach Lagos. Der flache Osten ist geprägt durch Sonne, Sand und Salz, der felsige Westen durch Wald, Wind und Wellen. Die Menschen nutzen, was sie haben, gewinnen Meersalz oder fangen Kraken.

ARTE, 40 MIN.



Foto: iStock

*MIT DEM ZUG ENTLANG
DER CÔTE BLEUE*

MONTAG, 22. FEBRUAR, 18:30 UHR

Herrliche Sandstrände, lauschige Felsbuchten und glasklare Flüssen: Ein Abschnitt der Mittelmeerküste, der als kleine Schwester der Côte d'Azur bezeichnet wird, ist die Côte Bleue. Wer 50 Kilometer vor Marseille in Miramas in den »Train de la Côte Bleue« steigt, kann eine der schönsten Panoramastrecken Südfrankreichs vom Zug aus bereisen.

ARTE, 50 MIN.

Was diese Woche noch wichtig war



Foto: Costa Cruises

Restart Ende März

COSTA Crociere verschiebt den Neustart von Mitte auf Ende März. Am 27. März soll die Costa Smeralda ab Savona und am 2. Mai die Costa Luminosa ab Triest wieder mit Gästen in See stechen. Die Route der Costa Smeralda bleibt unverändert. Ab dem 1. Mai sind wieder einwöchige Kreuzfahrten im westlichen Mittelmeer geplant.



Foto: AIDA

Neustart verschoben

AIDA Wegen des Lockdowns muss die Reederei die vom 6. bis 19. März geplanten Kreuzfahrten absagen. Betroffen sind 13 Abfahrten der Schiffe AIDAmara, -perla, -sol und -stella. Die Gäste werden von AIDA informiert. Die bereits getätigten Zahlungen werden erstattet. Kunden, die bis 31. März auf eine andere Kreuzfahrt der Reederei umbuchen, profitieren je nach Reisedauer von bis zu 500 Euro Bordguthaben pro Kabine. Am 20. März soll die AIDAmara von den Kanarischen Inseln in die Kreuzfahrtsaison starten.

Kreta ist beliebt

TUI rechnet in den kommenden Wochen mit einer nachhaltigen Erholung des Geschäfts. Mit Kreta, Rhodos und Kos sichern sich gleich drei griechische Inseln einen Platz unter den fünf beliebtesten Reisezielen. Kreta macht im Vergleich zum Vorjahr zwei Plätze gut und löst Mallorca als Spitzenreiter ab. Rhodos und Kos belegen die Ränge 3 und 4, sagt TUI-Deutschland-Chef Marek Andryszak.



Foto: iStock

Schulungsprogramm

BENTOUR veröffentlicht das neue Schulungsprogramm für die Reisebüros. Für dieses Jahr sind neun Seminare in die Türkei geplant. Der erste Trip startet am 13. April und ist exklusiv für Reisebüro-Azubis. Zu den Themen für weitere Inforeisen gehören Familienhotels, Rutschenhotels, Golfurlaub sowie die Ferienregion Kemer, Izmir und Antalya. Kommen- de Woche beginnt die neue Online-Schulungsreihe. Ein Seminar zu Istanbul steht auf dem Plan ebenso Schulungen zu Golf- und Familienhotels. Weitere infos gibt es im Partnernet.

Zwei USA-Events für die Branche

BRAND USA organisiert zwei Veranstaltungen, bei denen sich die deutsche Reisebranche auf dem »Brand USA Global Marketplace« mit insgesamt 125 US-Partnern in Verbindung setzen kann. Bei »Focus on Germany« am 23. Februar gibt es eine Reihe von Diskussionen und Informationsveranstaltungen zur Verbraucherstimmung und zur Lage hinsichtlich Reisen in die USA. Vom 15. bis 18. März können Veranstalter bei One-to-One Business Meetings nach Terminvereinbarung mit US-Anbietern in Kontakt treten. Weitere Infos hier.

HURTIGRUTEN erweitert die Umbuchungs- und Stornierungsrichtlinie »Buchen ohne Risiko«. Bei Neubuchungen für Abfahrten in 2021, die bis zum 30. April getätigt werden, entfällt die Umbuchungsgebühr. Möglich sind Umbuchungen bis 14 Tage vor der Abreise auf einen beliebigen Termin vor dem 31. Dezember 2022. Um mögliche Gebühren der Airlines zu vermeiden, sollten Reisen mit Kurzstreckenflug innerhalb Europas bis mindestens 30 Tage vor Abreise und Reisen mit Langstreckenflug bis mindestens 60 Tage vor Abreise umgebucht werden.

MADEIRA hat neue Einreisebestimmungen erlassen. Ab sofort dürfen Urlauber mit vollständiger Corona-Impfung und solche mit einer ärztlichen Bescheinigung über die Genesung von einer Corona-Infektion einreisen, ohne einen negativen Corona-Test vorweisen zu müssen. Die Impfbescheinigung und die ärztliche Bescheinigung über die Genesung müssen in englischer Sprache verfasst sein. Alle anderen Reisenden müssen nach wie vor einen PCR-Test vorlegen oder sie sich bei der Ankunft am Flughafen testen lassen.

INSOENZANTRAG Der Bundesrat hat einer weiteren Aussetzung der Insolvenzantragspflicht bis zum 30. April zugestimmt. Sie gilt für Unternehmen, die Leistungen aus den staatlichen Corona-Hilfsprogrammen erwarten können. Voraussetzung ist, dass die Anträge im Zeitraum vom 1. November 2020 bis zum 28. Februar 2021 gestellt sind. Ausnahmen sind möglich, etwa wenn aus IT-technischen Gründen noch kein Antrag gestellt werden konnte.

WEITERE NEWS



Foto: iStock

INDIVIDUELLE PROGRAMME

Olimar hat das Programm 2021 mehr auf individuelle Kundenwünsche zugeschnitten. In Portugal stehen rund 700 Unterkünfte zur Wahl. Neu sind unter anderem die Quinta Bonita Country House & Garden, die Vila Palmeira und die Quinta do Algarvio Village an der Algarve. In Spanien gibt es jetzt mehr Möglichkeiten für individuelle Wander- und E-Bike-Touren auf dem Jakobsweg sowie neue Standort-Rundreisen in Andalusien und Galicien. Zu den neuen Rundreisen in Italien zählen eine Slow-Travel-Tour in Umbrien, eine Familien-Bike-Tour im Salento und eine Reise durch die Bergwelt Sardinien.

[Hier geht es zu den neuen Katalogen](#)



BARBADOS VERLÄNGERT LOCKDOWN

Die Behörden haben den Lockdown bis mindestens Ende Februar verlängert. Somit bleibt auf der Karibik-Insel auch eine nächtliche Ausgangssperre zwischen 19 Uhr und 6 Uhr in Kraft. Einige Geschäfte dürfen unter der Woche jedoch wieder öffnen.

IMPRESSUM

Life! Verlag GmbH & Co. KG
Langbehnstr. 10, 22761 Hamburg
www.lifeverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRERIN
Irena Roth

CHEFREDAKTEUR/VISDP
Jean-Marc Göttert
jean-marc.goetttert@trvlcounter.de

LAYOUTKONZEPT
Ji-Young Ahn

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Klaus Göddert, Elena Rudolph, Iris Quirin
redaktion@trvlcounter.de

NEWSLETTER ABONNIEREN
www.trvlcounter.de/newsletter

MARKETING & SALES
Andreas Lentz (Ltg.), Tel. +49 (40) 38 90 40-24
andreas.lentz@lifeverlag.de

Alexandre Jouravel, Tel. +49 (40) 38 90 40-28
alexandre.jouravel@lifeverlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.3/2021,
gültig von 01.10.2020:

trvlcounter.de/mediadaten
© 2021 Life! Verlag GmbH & Co. KG.

FREMD GELESEN: WAS ANDERE MEDIEN MEINEN

Ministerpräsidentin der Balearen dringt auf EU-Impfpass

MALLORCA-MAGAZIN Um wieder ohne Corona-Test nach Spanien und Mallorca reisen zu können, drängt Balearen-Präsidentin Francina Armengol auf einen EU-Impfpass. [> Zum Artikel](#)

Kein Impfstoff zweiter Klasse

ZEIT.DE Nur 60 Prozent wirksam? Viele halten den AstraZeneca-Impfstoff für minderwertig. Diese Annahme ist falsch. Warum unterschätzt wird, wie gut auch diese Impfung schützt. [> Zum Artikel](#)

Mallorca in der Massentourismus-Falle

DW Mallorca erlebt eine nie dagewesene Armut, die diesmal auch viele bisher wohlhabende Ausländer trifft. Die kommende Saison wird sie nicht retten. Die Wirtschaft muss umdenken – nicht nur wegen Corona. [> Zum Artikel](#)

Blick ins Gehirn: Weshalb wir Dinge kaufen, die wir nicht brauchen

NZZ Kaufentscheide werden größtenteils unbewusst gefällt. Dies bietet Firmen viele Möglichkeiten, Konsumenten zu beeinflussen. [> Zum Artikel](#)

Zypern heißt geimpfte Urlauber aus Israel willkommen

DW Nach Griechenland will auch Zypern Reise-Einschränkungen für Touristen aus Israel mit nachgewiesener Corona-Impfung aufheben. Geplanter Start ist der 1. April. [> Zum Artikel](#)

Keine schnelle Erholung des Luftverkehrs zu erwarten

RND Bislang sei keine Entspannung im Luftverkehr zu spüren, sagt Lufthansa-Chef Carsten Spohr. Stattdessen gebe es zusätzliche Reisebeschränkungen, sagte der Manager in einem Online-Gespräch mit der London School of Economics. [> Zum Artikel](#)

Lufthansa will Premium Eco vergrößern

AERO Lufthansa bezweifelt, dass sich die Business-Class-Abteile in Europa und den USA wieder so füllen werden wie einst. Die Airline prüft deshalb einen Umbau der Flugzeuge. [> Zum Artikel](#)

So hoch ist das Infektionsrisiko in Supermarkt, Schule und bei Friseuren

AERO Sollten Schulen, Friseure und Co. wieder öffnen? Eine entscheidende Rolle spielt dabei das Risiko einer Ansteckung. Eine Studie zeigt, wo es besonders hoch ist. [> Zum Artikel](#)

ZITAT DER WOCHE

»Die 54 afrikanischen Länder dürfen nicht pauschal als Risikogebiete eingestuft werden. Wer sagt, dass Reisen nach Afrika nicht möglich sind, gefährdet Naturschutz und Tierschutz und den Weg aus der dramatischen Wirtschaftskrise.«



GERD MÜLLER,
Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (CSU) im Interview mit dem Hamburger Abendblatt

Foto: © Gottschalk/photothek.net

VON KAI FELMY // KAIFELMY-CARTOONS.DE



ZAHL DER WOCHE

3 Mio.

Tonnen Treibhausgase pro Jahr lassen sich durch mehr Videokonferenzen statt Dienstreisen einsparen

NACHHALTIG Künftig könnte die Gesamtstrecke der Geschäftsreisen deutscher Beschäftigter im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie um rund ein Drittel zurückgehen. Das geht aus einer Befragung unter 500 Geschäftsreisenden hervor, die vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) und dem Borderstp Institut vorgestellt wurde. In 2019 wurden in Deutschland rund 805 Tonnen Treibhausgase freigesetzt.

TIPP DER WOCHE

Steigt die Kurve bald wieder und warum?

VIDEO Datenjournalist Christian Endt von der Süddeutschen Zeitung erklärt in einem Video, was sich an den Fallzahlen ändern wird, wenn sich das neue, ansteckendere Corona-Virus aus Großbritannien in Deutschland ausbreitet. Knapp vier Minuten Info, die sich lohnen. [Hier gehts zum Video:](#)

